

re Angaben zur Zahl der Roma und zur Struktur dieser ethnischen Gruppe sind im vierten Teil zu finden. Diese Informationsquelle enthält wichtige statistische Tabellen, die insbesondere die ethnischen und konfessionellen Merkmale der Bevölkerung registrieren.

Stelian Mândruț

Judit Kádár Rück: Fejezetek a mezőberényi németek történetéből. A német nyelv térveszése és újjáélesztése (revitalizációja) Mezőberényben a 19–20. században [Studien aus der Geschichte der Berliner Deutschen. Rückgang und Revitalisierung der deutschen Sprache in Berlin im 19. und 20. Jahrhundert]. Mezőberény: Mezőberényi Német Hagyományápoló Egyesület [Verein für Pflege deutscher Traditionen in Berlin] 2009. 113, [2] S. ISBN 978-963-06-8584-9.

Berin/Mezőberény auf der Großen Ungarischen Tiefebene hat heute etwa 11.000 Einwohner; der Ort wird in den meisten Studien eine Siedlung mit überwiegend deutscher Bevölkerung genannt. Hier leben seit dem 18. Jahrhundert evangelische Deutsche, außerdem evangelische Slowaken und reformierte Ungarn. Das Buch sucht die Antwort auf die Frage, welche Fakten zum Schwund der deutschen Sprache im 20. Jahrhundert führen, bzw. welche Möglichkeiten es für die Wiederbelebung der Sprache gibt. Die Verfasserin hat sich bei ihrer Forschungsarbeit auf drei Informationsquellen gestützt: auf die lokalgeschichtliche Fachliteratur, auf die wichtigsten Archivquellen, bezogen auf die lokale Kirchengemeinde, sowie auf mit soziologischen Methoden durchgeführte Interviews.

Edina Zvara

Ioan Dorin Rus: Breasla pălärierilor din Reghinul Săesc [Die Hutmacherzunft in Sächsisch-Reen]. Cluj-Napoca: Editura Accent 2008. 210 S. ISBN 978-973-8915-62-6.

Der Verfasser bietet zunächst allgemeine Informationen über die Geschichte des Hutes als Kopfbekleidung sowie über die Organisation und Entwicklung des Hutmacherhandwerks in Siebenbürgen bis ins 20. Jahrhundert. Die vorliegende Analyse konzentriert sich dann auf die Hutmacherzunft in Sächsisch-Reen/Reghin/Szászrégen zwischen 1809 und 1909, wobei lokale Besonderheiten auf der Grundlage urkundlicher Belege dargestellt werden. In sieben Kapiteln wird die Institution der Hutmacherzunft in Sächsisch-Reen als eine Organisation beschrieben, die besondere Ausprägungen und im Laufe der Zeit Veränderungen erfahren hat. Eine Einführung, Schlussfolgerungen, Literaturhinweise und der Anhang (eine Liste der örtlichen Hutmachermeister, die Wiedergabe eines Wandergesellenbuches) ergänzen die Informationen und fassen sie zusammen.

Stelian Mândruț

Magdolna Schmidt (Hg.): Telepítés, hagyomány, identitás. A „Német telepesek honfoglalása Felsőgallán 1733-ban” című konferencia előadásai [Ansiedlung, Tradition, Identität. Vorträge der Tagung „Landnahme deutscher Ansiedler in Obergalla im Jahre 1733“]. Tatabánya: Német Nemzetiségi ÁMK – Széchenyi István Művelődési Ház 2010. 69 S. ISBN 978-963-08-0445-5.

Im Jahr 2008 hat sich in Obergalla/Felsőgallá eine Gemeinschaft, die ihre Vergangenheit kennenlernen möchte und das Andenken der Vorfahren in Ehren hält, an die vor 275 Jah-

ren erfolgte Ansiedlung erinnert. Auch dieser Band ist eine Ehrenbezeugung gegenüber jenen Generationen, die in diesem Raum einst ein Zuhause gefunden und eine Heimat errichtet haben. Die Vorträge wurden am 7. Juni 2008 im Rahmen der zur 275-Jahr-Feier veranstalteten Tagung im Kulturhaus Széchenyi in Tatabánya gehalten. Man beschäftigt sich mit folgenden Themen: „Der Ansiedlungvertrag von Obergalla“, „Der erste Siedler“ (János Fatuska); „Ethnische Erneuerung oder volle Einschmelzung – Die Überlebensstrategien der Schwaben in Ungarn“, „Volkszählungsdaten“, „Assimilation“ (Györgyi Bindorffer); „Ethnographische und museale Werte“ (Gabriella A. Pál).

Edina Zvara

Camelia řtefan: Elemente decorative în broderia săsească. Textile de interior din colecția Muzeului „Emil Sigerus“ [Zierelemente der siebenbürgisch-sächsischen Leinenstickerei. Textilien der Innenräume aus der Sammlung des Museums „Emil Sigerus“]. Sibiu: editura „Astra Museum“ Verlag 2010. 64 S., Abb. ISBN 978-973-8993-40-2.

Die Arbeit analysiert die repräsentativsten Objekte der über tausend dekorativen Textilien, die sich im Museum für siebenbürgisch-sächsische Ethnographie und Volkskunst „Emil Sigerus“ in Hermannstadt/Sibiu/Nagyszeben befinden. Die Mehrzahl stammt aus dem 18. Jahrhundert und stellt Bettzeug, Bettdecken, Polsterkappen, Tischtücher, Stangentücher, Ofentücher usw. dar. Interessante Anmerkungen beziehen sich auf die Entwicklung der siebenbürgisch-sächsischen Stickerei, auf die Beschreibung der dekorativen Motive, auf die darin verborgenen Symbole und Botschaften sowie auf den hervorragenden Beitrag des Volkskundlers und Historikers Emil Sigerus (1854–1947) zur Erforschung dieses lokalen künstlerischen Phänomens. Die reichhaltige Illustration, das Glossar mit erklärenden Begriffen und die verwendete Literatur schließen diesen ersten Schritt zur wissenschaftlichen Aufarbeitung der Sammlung siebenbürgisch-sächsischer Stickereien im Rahmen des Hermannstädter Museums ab.

Stelian Mândruț

Horia Stinghe, Cornelia Toma: Despre Germanii din Dobrogea [Über die Dobrudschaudeutschen]. 2. Aufl. Constanța: Ex Ponto 2007. 279 S., Abb. ISBN 978-973-644-683-2.

Der in zweiter Auflage erscheinende Band (über dessen erste Auflage allerdings keine Informationen vorliegen) beschreibt die Einwanderung der Deutschen in die Dobrudscha, die in drei Etappen (1840–1850, 1873–1883 und 1890–1891) erfolgt ist. Die Autoren gehen kurz auf die Besiedlungsgeschichte einzelner Ortschaften der Region ein, etwa von Tultscha/Tulcea, Malkotsch/Malcoci, Atmadscha/Atmagea, Sulina oder Tschukurow/Ciucurova. Lebensbedingungen, Unterrichtswesen und Religion, Sitten und Bräuche, die wirtschaftliche und soziale Situation der Ortschaften, die Umsiedlung der Dobrudschaudeutschen während des Zweiten Weltkrieges und andere Themen werden behandelt. Ziel der Verfasser ist es, die wenig bekannten Daten, die über die Dobrudschaudeutschen während der hundert Jahre zwischen 1840 und 1940 vorhanden sind, zusammenzufassen. Als Recherchegrundlage und zum Teil Illustrationsmaterial dienten Bilder und Karten, Periodika, Mikrofilme, Zeugenaussagen älterer Menschen sowie die *Istoria* („Geschichte“) von Paul Traeger, die *Deutsche Kindheit in der Dobrudscha* von M. Monika Niermann, ein in Heilbronn herausgegebenes Heimatbuch und private Archive.

Beáta Moldovan